



*Venedig in Berlin*

*(Blick vom Mühlendamm auf Neu-Kölln am Wasser. Im Hintergrund der Turm des Märkischen Museums)*

die wirkungsvolle Veränderung, die durch paradoxe Mittel erzielt wurde. Die meisten der Privathäuser, mit denen mir die Gegend des Zoo früher verquickt erschien, sind modernen Geschäftshäusern, Bars, Kabaretten und Kinos mit grellen Lichtplakaten gewichen. Ihre glänzenden Lichteffekte tauchen die alte Kirche traumhaft in einen Silberglanz, durch den sie abends eine übersinnliche Schönheit im Herzen einer Welt materiellen Glanzes gewinnt. Im Tageslicht fällt die Kirche wieder in ihre Alltäglichkeit zurück.

Mein Geist wandte sich vergleichend nach Londons Ludgate Hill, der von der St. Pauls-Kathedrale gekrönt wird, einem Werk überragender Größe bei Tage, wenn es das Auge durch seine Erhabenheit auf sich zieht; aber nachts sinkt die Krone des Gebäudes in ein schwarzes Nichts zurück, so völlig verlieren sich die Umrisse des Wunders Meisterwerks bei Dunkelheit. Tatsächlich kann London von Berlin in bezug auf wirksame Lichteffekte lernen.

Die neue Schönheit Berlins trägt eine bewußte Charakteristik, durch die sich die Stadt von anderen unterscheidet. Jene einzigartigen smaragdgrünen Inseln inmitten des tosenden Verkehrs entsprechen dem Drang nach Ästhetik und Nützlichkeit. Die mit Bäumen umgebenen Makadam-Inseln im Londoner Hydepark oder

in der Park Avenue New Yorks haben ihre persönlichen Reize, aber sie wirken nicht so beruhigend auf die Augen wie diese lebendigen Farbenflecke zu unseren Füßen, die sich immer gleich bleiben, bei Tag und Nacht, und die von Zeit zu Zeit durch die Zauberwirkung verborgener Beleuchtungen ein exotisches Gepräge annehmen.

Dem Fremden, der Berlin seit mehreren Jahren nicht bereiste, ist es natürlich eine Überraschung, die Stadt so schön zu sehen. Berlin wurde zu einer harmonischen Einheit; es wurde eine geschickte, glückliche Mischung alten und neuen Erinnerns an gewisse Punkte in Rom und Paris, und doch mit eigener bestimmter Individualität, die jeden Gedanken an Nachahmung ausschließt.

Steht man auf einer der Brücken, die den Fluß überspannen, und sieht, wie die würdevollen Gebäude mit ihren Kuppeln und Turmspitzen bis zum Rande des Wassers reichen, wo sie sich gleich Narcissus in der Klarheit der Spree spiegeln, so glaubt man einen Teil Venedigs vor sich neu erstehen zu sehen. Kähne, die an Gondeln erinnern, alle mit süßduftenden Äpfeln beladen — die Ernte des weitausgedehnten Landes — gleiten am Ufer entlang, während Gelächter und Gesang die klare Luft durchziehen.